

verpflichteten Bearbeitung Bedas (um 720) und lenkt das Augenmerk zumal auf einen auch bei anderen angelsächsischen Königen und Heiligen beschriebenen Hang zur „Unrast“, der für die weltliche wie geistliche Führungsschicht des frühen England kennzeichnend sei.

R. S.

Biblia latina cum glossa ordinaria. Introduction to the Fascimile Reprint of the Editio princeps. Adolph Rusch of Strassburg 1480/81, by Karlfried Fröhlich and Margaret T. Gibson, Turnhout 1992, Brepols, ISBN 2-503-50258-X, XXVIII S. u. 4 Bde., bFr. 40.000. – Eine glossierte Bibel gehörte im MA vom 12. Jh. an fest zur Grundausrüstung von größeren Kloster-, Kathedral- oder Universitätsbibliotheken. Deshalb täte jeder Historiker gut daran, eine ebensolche zu benutzen, was allerdings bis jetzt nicht ganz einfach war. Entweder man benutzte die völlig unzulängliche Ausgabe von Migne PL 113–114, der versuchte, das Werk nur auf den angeblich von Walahfried Strabo verfaßten Teil zu reduzieren, oder man mußte sich in den Lesesaal einer großen Bibliothek begeben und sechs Foliobände bestellen. Hinzu kam, daß selbst Experten kaum Rat geben konnten, welcher der alten Drucke zu konsultieren sei. Die vorliegende Faksimileausgabe sorgt nun für eine bessere Zugänglichkeit dieses zentralen Werkes, von dem die Hg. eine kritische Edition planen, die aber noch lange auf sich warten lassen wird. In der Einleitung gibt M. Gibson einen knappen Überblick über das Werk, während K. Fröhlich minutiös die Druckgeschichte verfolgt. Einschließlich Migne gab es demnach 13 gedruckte Ausgaben, die alle – zumindest was den Text der Bibel und der Glosse betrifft – voneinander abhängig sind und letztlich auf die Editio princeps zurückgehen, die demzufolge mit gutem Grund als Vorlage für diese Ausgabe gewählt wurde. Nachfolgende Drucke fügen lediglich weitere Texte oder ein Register hinzu. Verlag und Hg. sind zu diesem schon lange ein Desiderat darstellenden Nachdruck zu beglückwünschen.

N. M.

Itinera Domini. Gesammelte Aufsätze aus Liturgie und Mönchtum. Emmanuel v. Severus OSB zur Vollendung des 80. Lebensjahres am 24. August 1988 dargeboten (Beiträge zur Geschichte des alten Mönchtums und des Benediktinertums. Supplementband 5) Münster 1988, Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung, ISBN 3-402-03970-2, 1 Porträtfoto, 368 S., DM 68. – In die Festschrift für den langjährigen Prior von Maria Laach gingen acht (wenig überarbeitete) Aufsätze einer Vorgängerfestschrift ein, die aber 1984 nur in kleiner Auflage verbreitet worden war. Die historisch einschlägigen Beiträge im einzelnen: Raphael Hombach unter Mitarbeit von Petrus Nowack, Das Kapitel 58 der Regula Benedicti und die benediktinische Professliturgie (S. 31–75), beleuchtet im Vergleich mit der Regula Magistri u. a. den römisch-rechtlichen Hintergrund der Mönchsprofess nach der Regula Benedicti und deutet sie als Oblationsritus (etwas irritierend wirkt nur der dauernde Gebrauch des Nicht-Duden-Wortes „Rituell“ als Substantiv). – Michaela Puzicha, Monastische Idealvorstellungen und Terminologie im sechsten Jahrhundert. Ein Vergleich zwischen der Benediktusregel und der Fulgentius-Vita (S. 107–131), weist auf inhaltliche und wörtliche Parallelen beider Texte hin, deutet sie aber als Ausdruck gemeinsamer